

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: 3 (1852)
Heft: 1

Rubrik: Chronik des Monats Dezember

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Monats Dezember.

Politisches. Vom 9. bis 11. war die Standeskommission versammelt. Sie berieth hauptsächlich die neue mit dem 1. Jan. 1852 in Kraft tretende Militärorganisation. Der Kanton ist demzufolge in 6 Militärbezirke und 12 Kreise eingetheilt. Je zwei Bezirke liefern ein Auszügler-, je drei ein Reserve-Bataillon. Die Eliten werden aus dem ganzen Kanton gezogen. Jeder Bezirk erhält seinen Commandanten; an der Spitze der Commandanten steht der Kantonsoberst. Die Uniformen werden nicht mehr magazinirt, sondern der Mannschaft gegen Bezahlung verabreicht. Die Waffen werden nicht mehr allein in Chur, sondern in sechs verschiedenen Orten aufbewahrt. Die Auszügler haben jährliche Wiederholungskurse. — Den Herren N. Gredig und B. Salis wurden 10—15,000 Klafter Boden an der untern Zollbrücke zu Errichtung einer Glasshütte abgetreten. — Dem Unterengadiner Straßenzuge ward der Beitrag von 1850 bewilligt.

Die Regierung läßt die neuen Münzreductionstabellen in 18000 Exemplaren im Kanton verbreiten und hat sich bei den eidgenössischen Behörden dahin verwendet, daß die Münzeinlösung möglichst ohne Schaden bei uns vor sich gehen kann.

Laut Beschluß der mit den Felsbergerangelegenheiten betrauten Commission hat die Ueberstedlung aus dem alten in das neue Dorf bis Ende 1853 zu erfolgen.

Erziehungs- und Armenwesen. Die katholische Standescommission hat beschlossen, jährlich fl. 600 zu Stipendien für arme Theologie Studirende und fl. 1200 zu Erhöhung der Landeschullehrerbefoldungen zu verwenden.

Der Bischof hat das Schloß Löwenberg bei Schlenis an sich gezogen und daselbst eine Anstalt für arme Waisen und Kranke gegründet. Die Erziehung jener und die Pflege dieser ist dem kirchlichen Orden der „Schwestern der Liebe“ anvertraut.

Die landwirthschaftliche Armenschule zu Planis verliert ihren bisherigen Vater und Lehrer, den wackern Herrn Roderer, der einen Ruf an die Anstalt zur Schurtanne in Trogen angenommen hat. Hr. Bänziger in Teufen, der an seine Stelle gewählt wurde, hat abgelehnt.

Im Prätigau haben sich Lehrervereine zu regelmäßigen Conferenzen gebildet.

Aufgemuntert durch einen Bündner, der in Petersburg in höhern Kreisen Verbindungen hat, wendete sich die arme Gemeinde

Panix an den Kaiser von Rußland um eine Entschädigung für die Verluste, welche sie 1799 beim Durchzug der Russen erlitten.

Die Einwohner des Bergells haben dem Hilfsverein für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen, fl. 82. 5 fr. als Beitrag übersendet, die Einwohner des Oberengadins fl. 232. 21 fr. Von dieser letztern Summe fallen fl. 103. 40 fr. allein auf Samaden, — auf Bevers fl. 26. 18 fr. — auf Sils fl. 24. 10 fr. — auf Zug fl. 19. 10 fr. und das Uebrige auf die übrigen Gemeinden. Möchte die erfreuliche Theilnahme, die der wohlthätige Verein in diesen Thalschaften und namentlich in einzelnen Gemeinden derselben gefunden, auch andere Thalschaften und Gemeinden unseres Kantons zu ähnlicher Handreichung ermuntern.

Die Gemeinde Reischen in Schams, im Besiz von beinahe fl. 4000 Schulfonds, wollte wegen Zwiespalt und schlechter Verwaltung keine eigene Schule mehr halten und mußte durch einen Regierungskommissär genöthigt werden, sich der erziehungsräthlichen Schulordnung zu fügen.

Dem Hofe Chur und der Gemeinde Soazza wurden die ihnen zugesprochenen Schulfondprämien wieder entzogen, weil sie die daran geknüpften Bedingungen nicht erfüllen wollten. Soazza sollte schon seit 1847 ihr Schullokal besser ausbauen, hat aber dieser Forderung noch nicht Genüge geleistet.

Auch der armen Gemeinde Hofna war seiner Zeit ein Prämium unter der Bedingung zugesprochen worden, daß sie ein neues Schullokal errichte. Da sie aber durch die Gemeinde Linzen, beziehungsweise deren Capuciner, daran verhindert wurde, indem sie die Schule in das mit Linzen gemeinsam zu erbauende Pfarrhaus verlegen wollte, so beließ man ihr das Prämium auf den Fall hin, daß sie ihren Schulfond nach Kräften erhöht.

Einigen Gemeinden in Calanca, denen ebenfalls Prämien zuerkannt wurden, hat der Erziehungsrath den Betrag derselben in die Kantonalsparkasse gelegt. Sie können aber die jährlichen Zinsen nur dann beziehen, wenn sie sich darüber ausweisen, daß sie die Schule nach Vorschrift der Schulordnung gehalten haben.

Gegen die Gemeinde Rothenbrunnen, welche die Zinsen eines nur zu Schulzwecken gestifteten Vermächtnisses zu Bestreitung anderwärtiger Auslagen verwendet haben soll, ist vom Erziehungsrath eine genaue Untersuchung eingeleitet worden.

Der Erziehungsrath hat in seiner Schlußstzung des Jahres 1851 für das folgende Jahr zum Präsidenten gewählt Hrn. Dr. Rascher, zum Vizepräsidenten Hrn. Dr. Kaiser. Die Inspection der Dissentiser Schule ist den H. Rascher und Kaiser,

die der Anstalten zu Schiers und Bizers den H. Kaiser und Valentin übertragen.

Die **Kantonalarmenkommission** hat sich vorzugsweise mit der Ueberführung der Fürstenauer Zwangsarbeitsanstalt auf das linke Rheinufer und mit dem Entwurf einer neuen Armenpolizeiordnung beschäftigt. Im Laufe des vergangenen Jahres hat dieselbe mehrere **Fren** in der Heilanstalt Birminsberg untergebracht und sie aus den ihr hiezu decretirten Geldern theilweise unterstützt.

Handel und Verkehr. Nicht unwichtig für die bündnerische Expedition ist die Canalisirung der Abda, an welcher eine große Zahl von Arbeitern eifrig beschäftigt wird.

Der diesjährige **Andreasmarkt** gehört zu den bedeutendern. Die anhaltend schöne Witterung begünstigte den Besuch desselben.

Zur Sittengeschichte. Ein Bündner hatte in Ungarn eine Liebchaft, deren Folgen die Eltern der Geliebten veranlaßten, ihn zur Ehelichung der Letztern zu zwingen. Die Hochzeit ging 1848 in gewohnter Weise von statten, doch soll der Bräutigam vor dem Altar das Jawort unterdrückt haben. Nach Bünden zurückgekehrt, nahm er sich hier eine andere Frau. Die Verlassene aber machte ihre Rechte bei den Behörden geltend.

Gerichtliches. Im Laufe des Jahres 1851 hat das Kreisgericht **Chur** 48 **Zivilfälle** (15 durch den Ausschuß) 15 **Injurienfälle**, 9 **Paternitätsfälle** behandelt und fast sämmtlich erledigt; ferner behandelte es circa 30 **Strafsachen** (die Beurtheilung von Polizeivergehen steht dem Polizeigericht zu), von denen in 6 Fällen Ueberweisung an das Kantonskriminalgericht, in 4 Freisprechung, in 6 Fällen keine Vernehmung in Anklagezustand erfolgte. Von den erkannten Strafen sind die höchsten 4 Jahre Zuchthaus (gegen Jost Herzog) und 1 Jahr Gefängniß (gegen Joh. Engt.)

Bevölkerung. In den beiden Stadtgemeinden von **Chur** wurden im Jahr 1851 geboren 146 Kinder, confirmirt 106 Söhne und Töchter, getraut 41 Paare und starben 117 Personen. Hierbei sind die auswärts gebornen, getrauten oder gestorbenen Bürger und Angehörigen nicht begriffen. Der Ueberschuß der Gebornen über die Gestorbenen beträgt also 29.

Kunst und geselliges Leben. Der bekannte Mailänder Tenorist **Stigelli** (weiland **Stiegele**) gab am 18. in **Chur** ein Concert. Sein Name und die auf den Zeddeln in Aussicht gestellte Mitwirkung hiesiger Musikfreunde lockte ein ziemlich zahlreiches Publikum ins Casino. Aber die Mitwirkung der Musikfreunde blieb aus, denn sie war gar nicht zugesagt worden, der Sänger selbst war


heiser. Dessenungeachtet sang er, das Publikum zahlte und Stigelli hatte, was er wollte, — Reisegeld nach Mailand.

Naturerscheinungen. Die Bitterung blieb den ganzen Monat anhaltend heiter und trocken; einzig in der Nacht vom 25. auf den 26. fiel in Chur etwas Schnee. Die Kälte war eine für unsere Gegend ungewöhnliche, doch haben wir uns nicht sehr zu beklagen. Während allerdings von Riga aus ein Berggiftmeinnicht nach Chur geschickt wurde, das man dort am 17. Dez. im Freien gepflückt hatte, kamen von allen Küsten des Mittelmeers, namentlich von Spanien und Egypten, Klagen über eine Kälte, wie sie dort seit Menschengedenken nicht gewesen.

Temperatur nach Celsius.

Dezember 1851.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung.
Chur. 1996' ü. M.	— 1, 70	+ 5,70 am 10.	— 10,80 am 31.	7, 70 am 6
Malix 3734' ü. M.	— 1, 00	+ 80 am 13.	— 14,50 am 28.	60 am 12.
Beverß. 5703' ü. M.	— 11, 20	+ 0,60 am 11.	— 30, 80 am 28.	15, 60 am 25.

 Das Monatsblatt erscheint auch im Jahr 1852 in gleicher Weise wie bisher. Der Preis desselben ist für Chur Ein neuer Franken oder 41 Bzg., durch die Post in der ganzen Eidgenossenschaft 1 Frk. 60 Cent. oder 66 Bzg. Wir bitten um zahlreiches und baldiges Abonnement, damit die Auflage bestimmt werden kann.

Die Offizin von Friedr. Waffali.

Buchdruckerei von Friedrich Waffali.